

audit familiengerechte hochschule +vielfalt

Handlungsprogramm

Hochschule: Humboldt-Universität zu Berlin

Auditor*in: Dr. Elisabeth Mantl

Strategischer Rahmen

Die Humboldt-Universität versteht Familiengerechtigkeit als selbstverständlichen Teil ihrer Universitätskultur, die es fortlaufend zu verbessern gilt. Das Bemühen der HU um Familiengerechtigkeit dient der Beförderung von Chancengerechtigkeit sowie dem Ziel, dass alle Hochschulangehörige am universitären Leben teilhaben können. Das Präsidium verpflichtet sich, diesen Prozess nachhaltig durch die Verstetigung zugehöriger Umstrukturierungen und entsprechender Ressourcen zu gewährleisten. Die HU strebt einen kontinuierlichen Qualitätssicherungsprozess unter Einschluss externer Zertifizierungsexpertise an.

Die Universitätsleitung hat entschieden, das audit familiengerechte hochschule um den Themenschwerpunkt Vielfalt zu erweitern. Ziel der Humboldt-Universität ist eine vereinbarkeitsfördernde und chancengerechte sowie diskriminierungsfreie Organisationskultur.

Bereits im letzten Handlungsprogramm wurden die Weichen gestellt für die Verzahnung der Querschnittsthemen Vereinbarkeit, Gesundheit und Diversität. Mit der dauerhaften Erweiterung des audits um den Themenschwerpunkt Vielfalt setzt die Humboldt-Universität diesen intersektionalen Ansatz konsequent fort, der sich auch in der Struktur des Zentrums Chancengerechtigkeit zeigt.

Das vorliegende Handlungsprogramm ist das Ergebnis vier intensiver Diskussionsrunden mit zahlreichen Verantwortlichen der HU, die im Rahmen von zwei Dialogtagen abgehalten wurden. Hierbei wurden folgende Metaziele formuliert, deren zugehörige Maßnahmen auf den folgenden Seiten dargestellt werden:

- Mobilität mit Familie und unter Berücksichtigung von Vielfaltsaspekten unterstützen (Maßnahmen 1-7)
- Chancen der Digitalisierung für die Ausgestaltung familien- und vielfaltsgerechter Studienbedingungen nutzen (Maßnahmen 8-14)
- Umsetzung und Nutzung mobiler Arbeit auf Nachhaltigkeit und Ausbalancierung der dienstlichen, der individuellen und der Teambelange ausrichten (Maßnahmen 15-17)
- Vereinbarkeits- und Diversitätsthemen in der Personalentwicklung berücksichtigen (Maßnahmen 18-20)
- Strategische Verankerung von fgh +vielfalt weiterführen/ausbauen (Maßnahmen 21-26)
- Strukturen zur Umsetzung und Realisierung der Diversitäts- und fgh-Strategie weiter schärfen (Maßnahmen 27-32)
- Synergien innerhalb des Zentrums Chancengerechtigkeit nutzen, bereichsspezifische Profile aufrechterhalten (Maßnahmen 33-40)
- Kompetenzaufbau zu fgh und Vielfalt auf Seiten der MA, der Studierenden, der Führungskräfte und der Beratungsstellen sicherstellen (Maßnahmen 41-44)
- Antisemitismus- und Rassismusprävention als Ziele weiterverfolgen (Maßnahme 45)

Handlungsprogramm

1) Thema / Zielsetzung

Mobilität mit Familie und unter Berücksichtigung von Vielfaltsaspekten unterstützen

a) Umsetzungsschritte / Maßnahmen / Zeitplanung (bitte nummerieren)

1. Möglichkeiten und Grenzen der Beratung im Kontext internationale Mobilität klären (Verantwortlich: Abt. Internationales)
2. Fokus auf Personengruppe *fewer opportunities* klären (Verantwortlich: Abt. Internationales)
3. Beratung Studierender und MA zu Mobilitätsmöglichkeiten mit Familie beibehalten und um Vielfalt erweitern, entsprechende Informationsausstattung beibehalten und für unterschiedliche Zielgruppen spezifizieren und zugänglicher machen (Verantwortlich: Abt. Internationales)
4. Austausch zwischen Abt. Internationales und ZCG zu internationaler Mobilität ausbauen, gegenseitige Verweispraxis fortführen (Verantwortlich: Abt. Internationales, ZCG)
5. Angebote kurzfristiger Mobilität ausbauen (Verantwortlich: Abt. Internationales)
6. Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung ausschöpfen (z.B. Erasmus+), (Verantwortlich: Abt. Internationales)
7. Familienfonds weiterführen (ZCG)

b) Verantwortliche

2) Thema / Zielsetzung

Chancen der Digitalisierung für die Ausgestaltung familien- und vielfaltsgerechter Studienbedingungen nutzen

a) Umsetzungsschritte / Maßnahmen / Zeitplanung (bitte nummerieren)

8. Digitale Lehrformate beibehalten (Verantwortlich: VPL)
9. Dezentrale digitale Beratungs- und Informationsangebote beibehalten (Verantwortlich: die jeweiligen Beratungseinrichtungen)
10. Hybride Lehre didaktisch und technisch weiter professionalisieren, u.a. durch Wissenstransfer über gute hybride Lehre; Kommunikation zum Thema Anrechenbarkeit und Durchführung digitaler Lehrveranstaltungen (Verantwortlich: VPL)
11. Nachteilsausgleich (vor allem Antragsprozess) in HISinOne integrieren (Verantwortlich: VPL, CMS)
12. Sofern die rechtlichen Gegebenheiten bestehen, technische Lösung bei der bevorzugten Platzvergabe im Grundschullehramt pilotieren und auswerten (Verantwortlich: VPL, Grundschullehramt, CMS)
13. Diversitätsaspekte bei technischen Lösungen zu bevorzugter Platzvergabe und Nachteilsausgleich berücksichtigen (Verantwortlich: VPL, CMS)
14. Barrierefreiheit von Lehrräumen im digitalen Vorlesungsverzeichnis darstellen und Informationen zu familiengerechter Infrastruktur integrieren (Verantwortlich: TA, CMS, Studienabteilung, ZCG)

b) Verantwortliche

3) Thema / Zielsetzung

Umsetzung und Nutzung mobiler Arbeit auf Nachhaltigkeit und Ausbalancierung der dienstlichen, der individuellen und der Teambelange ausrichten

a) Umsetzungsschritte / Maßnahmen / Zeitplanung (bitte nummerieren)

15. Informationsausstattung und Bewusstseinsbildung zum Thema mobiles Arbeiten in Richtung Führungskräfte und Beschäftigte optimieren, aus dem Thema mobiles Arbeiten entstehende Zielkonflikte adressieren und Möglichkeiten und Grenzen transparent machen; Leitfaden zum mobilen Arbeiten umsetzen (Verantwortlich: VPH/Personalabteilung/GPR/ZCG)
16. Rolle von Führungskräften und deren Verständnis im Kontext hybriden Arbeitens schärfen und vermitteln (z.B. im Rahmen des Onboardings neuer Führungskräfte) (Verantwortlich: VPH, Personalabteilung)
17. Führungskräfte bei der Steuerung hybrider Teams unterstützen, u.a. beim Ausbalancieren von Interessenskonflikten im Team (z.B. durch Weiterbildung, Coaching, Beratung) (Verantwortlich: VPH, Personalabteilung)

b) Verantwortliche

4) Thema / Zielsetzung

Vereinbarkeits- und Diversitätsthemen in der Personalentwicklung berücksichtigen

a) Umsetzungsschritte / Maßnahmen / Zeitplanung (bitte nummerieren)

18. Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Diversität in der Weiterentwicklung des PE-Konzeptes berücksichtigen, u.a. im Rahmen der Steuerungsgruppe PE-Konzept und unter Einbindung des ZCG (Verantwortlich: VPH/Personalabteilung/ZCG)
19. Austausch zwischen BWB und ZCG hinsichtlich der Ausgestaltung von Weiterbildungsangeboten mit Themenbezug für ausgewählte Zielgruppen institutionalisieren (z.B. Prüfungsausschüsse, Berater*innen, Führungskräfte) (Verantwortlich: ZCG/BWB)
20. Tutorials/E-Learningtools zu den Themen rechtlicher Diskriminierungsschutz, Beschwerdestrukturen sowie zum Beschwerdeverfahren an der HU in Fällen von sexueller Belästigung, sexualisierter Diskriminierung und Gewalt sowie Stalking fertigstellen; Integration selbiger in das Angebot der BWB (ZCG/BWB)

b) Verantwortliche

5) Thema / Zielsetzung

Strategische Verankerung von fgh +vielfalt weiterführen/ausbauen

a) Umsetzungsschritte / Maßnahmen / Zeitplanung (bitte nummerieren)

21. Themen in allen Grundsatzdiskussionen und bei der Erstellung von Satzungen und Regelwerken als Querschnittsthemen mitdenken (u.a. DV/RL Respektvolles Miteinander) (Verantwortlich: UL/ZCG)
22. Diversitätskonzept erstellen (Verantwortlich: ZCG/ZeKoAD)
23. Antidiskriminierungssatzung erstellen (Verantwortlich: ZCG/ZeKoAD)
24. Einrichtung der Zentralen Kommission für Antidiskriminierung & Diversität und der dez. Kommissionen bzw. Benennung dez. Diversitätsbeauftragter (Verantwortlich: UL/AS)
25. Integration des Themenfelds Inklusion/Barrierefreiheit ins Zentrum (Verantwortlich: ZCG/einschlägige Beauftragte)
26. Daten zu fgh +vielfalt erheben (Verantwortlich: ZCG/Studienabteilung/Personalabteilung/QM)

b) Verantwortliche

6) Thema / Zielsetzung

Strukturen zur Umsetzung und Realisierung der Diversitäts- und fgh-Strategie weiter schärfen

a) Umsetzungsschritte / Maßnahmen / Zeitplanung (bitte nummerieren)

27. Begleitkreis fgh um Vielfaltsaspekt anpassen (Verantwortlich: Begleitkreis fgh)
28. Strukturen der Zusammenarbeit des Teams ZCG weiter schärfen (Verantwortlich: ZCG)
29. Vernetzungsstrukturen aufrechterhalten und – in Abhängigkeit vorhandener Ressourcen - bedarfsgerecht u.a. mit Blick auf Forschung weiterentwickeln (u.a. BIM, ZTG, Inst. RehaWiss., Soz.wiss.) (Verantwortlich: ZCG)
30. Beschwerde- und Beratungsmanagement insbesondere mit Blick auf Studierende auf-/ausbauen (Verantwortlich: VPH/ZCG)
31. Runden Tisch der Beratungen fortführen und gemeinsame Prozesse auf den Weg bringen (Verantwortlich: ZCG/Runder Tisch)
32. Chancengerechtigkeit als Thema im Onboarding verankern (Verantwortlich: VPH/Personalabteilung/Abt. IX)

b) Verantwortliche

7) Thema / Zielsetzung

Synergien innerhalb des Zentrums Chancengerechtigkeit nutzen, bereichsspezifische Profile aufrechterhalten

a) Umsetzungsschritte / Maßnahmen / Zeitplanung (bitte nummerieren)

33. ÖA-Strategie Zentrum umsetzen, dabei bereichsspezifische Profile aufrechterhalten; Verschlagwortung der Themenfelder Diversität, Antidiskriminierung, Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit, Gesundheit, Inklusion und Barrierefreiheit sowie Antisemitismusprävention für die Suche auf der Website überprüfen und auf Zentrumsseite zusammenlaufen lassen (Verantwortlich: Abt. VIII)
34. gemeinsame Beratungsstrukturen mit gegenseitiger Verweispraxis fortführen/ausbauen (Verantwortlich: ZCG)
35. Beratungs- und Beschwerdemonitoring aufbauen (Verantwortlich: ZCG)
36. Fortbildungsprogramm für Zentrumsteam etablieren (Kompetenzaufbau) (Verantwortlich: ZCG)
37. Zusammenführungen von Statistiken und Kennzahlen GG, FG, AD und HGM überprüfen (Verantwortlich: ZCG)
38. Organisation und Aufgaben des Themenfelds Antisemitismusprävention im ZCG gemeinsam mit der UL weiterentwickeln (Verantwortlich: UL/ZCG)
39. Familiengerechtigkeit in Satzungen AD/Gleichstellung verankern und als Fokusthema erhalten (Verantwortlich: ZCG)
40. Familiengerechtigkeit und Vielfalt (Antidiskriminierung) als Gesundheitsfaktoren etablieren (Verantwortlich: ZCG)

b) Verantwortliche

8) Thema / Zielsetzung

Kompetenzaufbau zu fgh und Vielfalt auf Seiten der MA, der Studierenden, der Führungskräfte und der Beratungsstellen sicherstellen

a) Umsetzungsschritte / Maßnahmen / Zeitplanung (bitte nummerieren)

- 41. Beratungsangebote weiter/fortlaufend professionalisieren (Runder Tisch der Beratungen/BWB)
- 42. Führungskräftetrainings/Weiterbildungsangebote über das Zentrum Chancengerechtigkeit etablieren und umsetzen (Verantwortlich: ZCG/BWB)
- 43. Informationsausstattung Studierende und MA (Verantwortlich: ZCG)
- 44. Synergien mit AG diskriminierungskritischer Lehre nutzen (Verantwortlich: ZCG/AG diskriminierungskritische Lehre)

b) Verantwortliche

9) Thema / Zielsetzung

Antisemitismus- und Rassismusprävention als Ziele weiterverfolgen.

a) Umsetzungsschritte / Maßnahmen / Zeitplanung (bitte nummerieren)

45. Geplante Maßnahmen werden umgesetzt. (Verantwortlich: UL/ZCG)

b) Verantwortliche

Umsetzungsstrategie und -struktur

Die Projektleitung des audit familiengerechte hochschule +vielfalt liegt im Zentrum Chancengerechtigkeit bei den Leitungen der Themenfelder Familiengerechtigkeit sowie Antidiskriminierung & Diversität.

Die Umsetzung des Handlungsprogramms wird durch den Begleitkreis zum audit fgh +vielfalt flankiert, dessen Vorsitzende Christin Thiel, Leiterin des Präsidialbereich der Humboldt-Universität, ist.

Hiermit erkläre ich mich mit dem im Rahmen des audit familiengerechte hochschule +vielfalt erarbeiteten Handlungsprogramm einverstanden.

Prof. Dr. Julia von Blumenthal

Name



Unterschrift

Präsidentin der Humboldt-Universität zu Berlin

Funktion

Berlin

Ort

23. Oktober 2025

Datum

Hiermit erkläre ich mich mit dem im Rahmen des audit familiengerechte hochschule +vielfalt erarbeiteten Handlungsprogramm einverstanden.

Name

Unterschrift

Funktion

Ort

Datum

Name

Unterschrift

Funktion

Ort

Datum